

## Unternehmer wissen oft nicht, was Family Offices leisten können

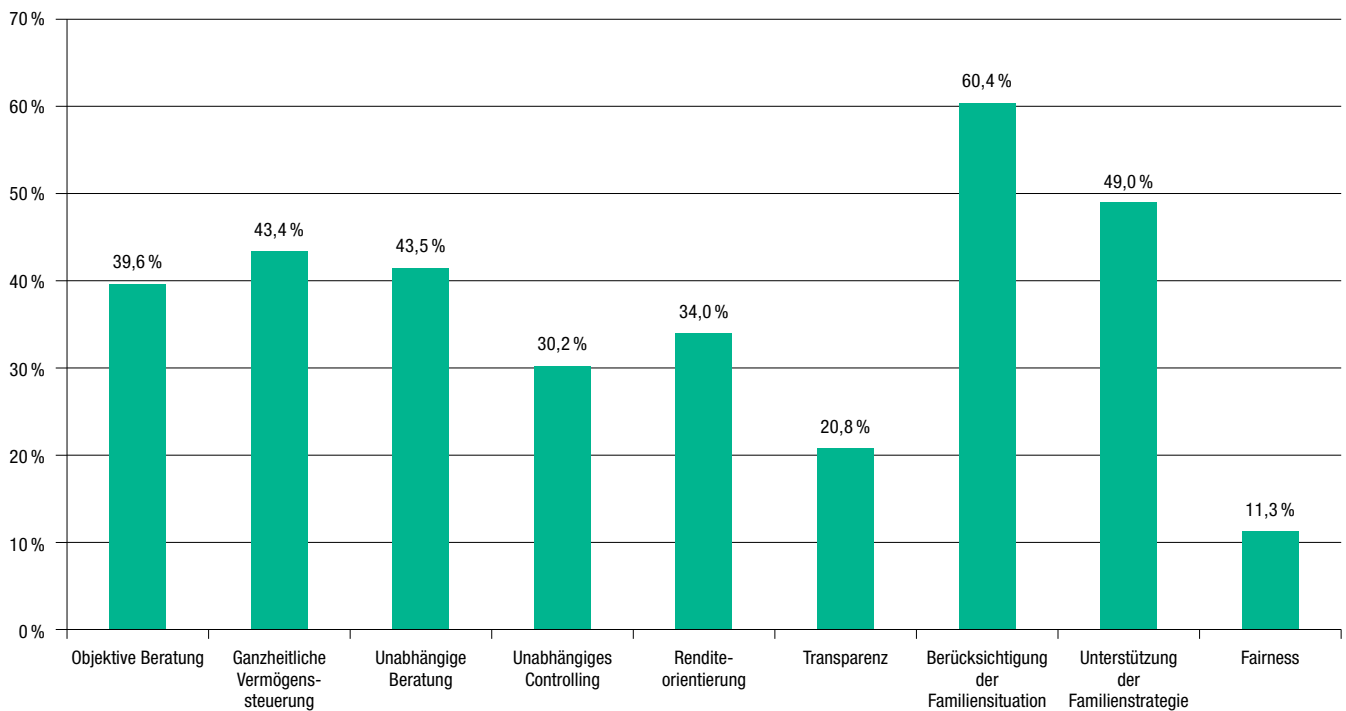
Die Universität Witten/Herdecke hat mit Unterstützung des WSH Family Office knapp 70 deutsche Familienunternehmer mit einem Jahresumsatz von je mindestens 50 Millionen Euro nach ihren Erfahrungen mit und Anforderungen an Family Offices befragt. Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass gut neun Zehntel dieser Unternehmer in der Vergangenheit noch keine Erfahrung mit Family

Offices gemacht haben. Fast 60 Prozent gaben an, noch nie über die Nutzung oder Gründung eines Family Office nachgedacht zu haben. Zwei Fünftel der Unternehmer steuern ihr Privatvermögen ausschließlich selbst, etwa ebenso viele praktizieren eine Selbststeuerung mit Unterstützung beispielsweise von Hausbanken, Vermögensberatern oder Wirtschaftsprüfern (siehe Tortengrafik unten links auf dieser Seite). Nur knapp acht Prozent nutzen ein Family Office. Auf die Frage nach den Assoziationen, die mit Family Offices verbunden werden, wurden

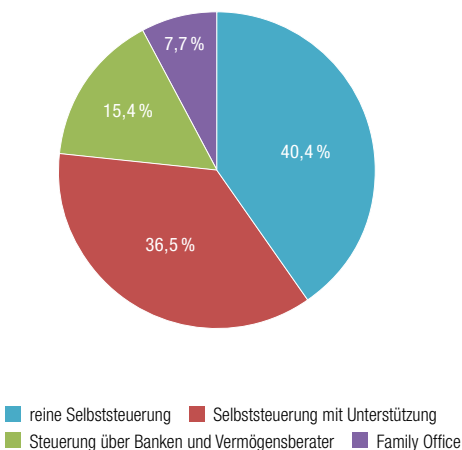
die Faktoren „Berücksichtigung der Familiensituation“, „Unterstützung der Familienstrategie“ und „ganzheitliche Vermögenssteuerung“ am häufigsten genannt (siehe obere Grafik auf dieser Seite). Was Anforderungen und Wünsche an Family Offices angeht, ergaben sich etwas andere Favoriten: Hier sind den Unternehmern vor allem Unabhängigkeit, Transparenz und die Freiheit von Interessenkonflikten wichtig oder sehr wichtig. Die Grafik unten rechts auf dieser Seite zeigt die sechs wichtigsten Anforderungen.

*r.kolbe@portfolio-verlag.com*

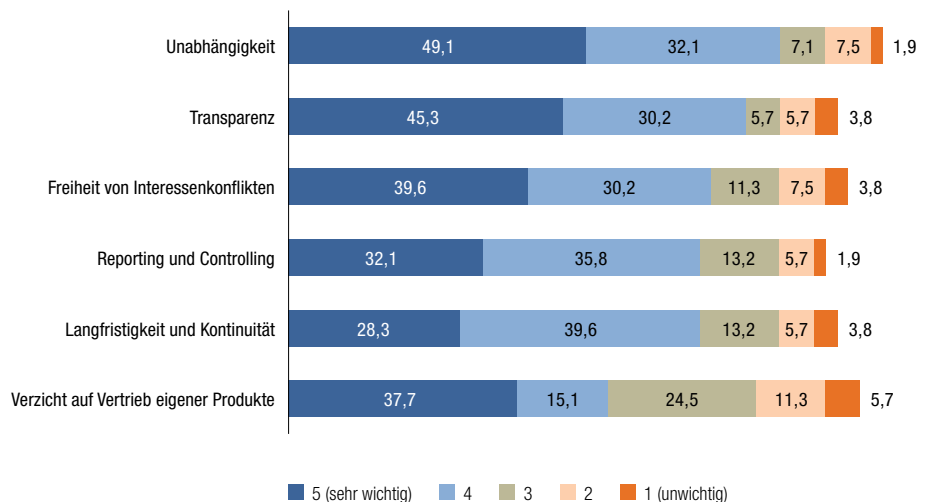
### Welche Eigenschaften schreiben Sie einem Family Office zu?



### Gegenwärtig genutzte Strukturen zur Steuerung des Privatvermögens



### Die wichtigsten Anforderungen an Family Offices (in Prozent)



Quelle: Auswertung einer Befragung von Unternehmern durch die Universität Witten/Herdecke